

[Suchformular](#)[Datenschutz](#)[Öffentlichkeitsarbeit](#)[Vorstellung](#)[Impressum](#)

Protsch, Andreas

Anzeigen-Nr. 10313

Anzeigen-Nr. 10313

Gesucht wird: Protsch, Andreas **geb. am** 06.04.1981 **in** Frankfurt/ Oder, Deutschland

Suchende Person: geb. am 27.10.1988 in Markendorf Ort, Deutschland

Mein Bruder Andreas Protsch ist am 06.04.1981 geboren. Er war eine Frühgeburt und kam im 8 Monat auf die Welt. Er wog 2500 g. Bei der Geburt war bei meiner Mama alles abgedeckt. Es war eine Steißgeburt. Nach der Geburt wurde das Kind gleich in einen Inkubator gebracht. Das einzige was meine Mama von meinem Bruder weiß war ein Schrei.

Dann wurde das Kind mit dem Inkubator raus gefahren und sie durfte ihn nicht sehen. Jeden Tag nach der Geburt hat Sie gefragt wie es ihm geht. Ihr wurde immer gesagt das es ihm gut geht. Am 3 Tag also am 09.04.1981 kam eine Krankenschwester in ihr Zimmer und ohne lange Worte sagte sie das ihr Kind gestorben wäre. In den ganzen 3 Tagen durfte Sie ihr Kind nie sehen. Sie wurde dann von der Baby Station auf eine Station gebracht wo ich Frauen noch nicht entbunden haben. Das Kind ist angeblich gestorben weil eine Niere noch nicht voll funktionsfähig war. Am nächsten Tage wurde ihr gesagt das die Beerdigung sofort stattfinden muss und sie noch eine Woche im Krankenhaus bleiben muss. Bei der Beerdigung durfte sie somit nicht anwesend sein. Nachdem sie aus dem Krankenhaus raus war wurde ihr dann von ihrem Ex Mann das Grab gezeigt. Was sie dann auch 15 Jahre lang gepflegt hat.

Durch Berichte im Internet hat sie erfahren das es anderen Frauen in der DDR ähnlich ging das auch diese ihre Kinder nicht mehr sehen durften. Und einer Kollegin von ihr passierte genau das gleiche wie ihr was sie heute sehr stutzig macht.

Merkwürdig ist das der Vater des Kindes am Grab nie geweint hat und er nach der Beerdigung sehr viel mehr Geld hatte wovon er sich ein Auto gekauft hat. Und nun ist meine Frage ob das Kind eventuell noch irgendwo lebt. Erst nach der Wende kam ihr das Gefühl nach den Berichten das da eventuell etwas nicht gestimmt hat. Weil sie das Kind nicht sehen durfte und bei der Beerdigung auch nicht dabei sein durfte. Und durch die Medien ist sie darauf erst aufmerksam geworden.

Mit freundlicher Genehmigung von Frau Susanne Gorzna.